

Star-Musikerin lobt Hülser Metzler-Orgel

Trotz des garstigen Regenwetters waren erstaunlich viele Musikinteressierte in die Hülser St.Cyriakuskirche gekommen – zum ersten Mal saß eine amerikanische Konzertorganistin auf der Orgelbank.



Gail Archer gab in der St.-Cyriakuskirche in Hülse ein Orgelkonzert. RP-Foto: samla Von Heide Oehmen

Als nach gut einer Stunde fesselnder, teils unbekannter, aber dank vorbildlicher Interpretation stets mitreißender Orgelmusik in der gut besuchten Kirche St. Cyriakus begeisterter Beifall aufbrandete, beließ es die engagierte Interpretin Gail Archer nicht dabei sich zu verbeugen. Sie kam eilends von der Empore herunter ins Kirchenschiff und dankte auch hier noch einmal für die vehemente Zustimmung. Dann begab sie sich in den hinteren Teil des Kirchenraumes, um sich freundlich und händeschüttelnd von jedem der Anwesenden zu verabschieden. Dabei betonte sie immer wieder die bemerkenswerte Güte der Metzler-Orgel. Die Besucher zeigten sich freudig überrascht von der Tatsache, dass sie vonseiten der Interpretin ein solches Entgegenkommen erleben durften.

Doch nicht nur diese sympathische, ansonsten bei Konzerten kaum einmal zu erlebende Geste machte das Gastspiel der Konzertorganistin und Professorin für Berufspraxis an der New Yorker Columbia University zu einem besonderen Erlebnis. Gail Archer ist eine weit gereiste Künstlerin, dazu ist sie Leiterin und Direktorin des Musikprogramms am Barnard College der Columbia University, wo sie den Barnard-Columbia Chor und das Kammerensemble leitet. Sie hat die künstlerische Leitung von Künstlern und Nachwuchskünstlerinnen der Konzertreihen der historischen Central Synagoge in New York City.

In ihrer Eigenschaft als Gründerin und Leiterin des „Musforums“ - eines internationalen Netzwerkes für weibliche Organistinnen und Komponistinnen zur Vorstellung und Etablierung ihrer Werke - stellte die agile Amerikanerin im Laufe ihres Programms Werke

von Nadia Boulanger(1887-1979), Svitlana Ostrova (\*1961) und Jeanne Demessieux (1921-1968) vor.

Aus dem Oeuvre Nadia Boulangers, die als hoch geachtete Professorin viele Jahre am Pariser Konservatorium wirkte und 1938 als erste Frau das Boston Symphony Orchestra leiten durfte, hatte Archer drei kürzere Kompositionen ausgewählt („Prélude, „Petit Canon“ und „Improvisation“), die in ihrer ansprechenden Freitonalität unmittelbar berührten.

Die Ukrainerin Svitlana Ostrova bemüht für ihre „Chaconna“ formal barocke Vorbilder, die sie geschickt und äußerst wirkungsvoll mit modernen Klängen ummantelt. Dieses Prinzip benutzt auch Ostrovas Landsmann Mykola Kolessa (1903-2006) in seiner teils von wuchtigen Klangmassen geprägten „Passacaglia“.

Bewundernswert, dass es Archer dennoch gelang, den – wie bei dieser Kompositionsform vorgeschrieben – immer wiederkehrenden Bass hörbar zu machen.

Das festliche „Te Deum“ der Marcel Dupré-Schülerin Jeanne Demessieux war der gewaltige und feierliche Schlusspunkt des Konzertes, bei dem die Interpretin noch einmal die Schönheit und Vielfalt der großartigen Metzler-Orgel enthusiastisch zum Klingen brachte.

Begonnen hatte das Konzert ganz konventionell mit Bach und Brahms. Auch hier zeigte sich, dass Archer, die als erste amerikanische Künstlerin das komplette Werk Olivier Messiaens eingespielt hat, sich mit der Orgel in St. Cyriakus bestens vertraut gemacht hatte. So erhielten die beiden Choralvorspiele von Johannes Brahms „O Welt, ich muss dich lassen“, op.122,3 und „Mein Jesu, der du mich“, op.122,1 dank geschickter Registerwahl die vorgeschriebene reiche Differenzierung. Für Johann Sebastian Bachs Choralvorspiel „An den Wasserflüssen Babylons“ BWV 653 wählte die Interpretin ein eigenwilliges, aber markantes Soloregister, um die Melodiestimme wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Am Beginn der Programmfolge stand als erster grandioser Höhepunkt ein monumentales Werk des Thomaskantors: Präludium und Fuge e-Moll BWV 548.

Dem erhabenen Charakter des Präludiums wurde Gail Archer ebenso gerecht wie der hohe Virtuosität verlangenden groß angelegten Fuge, deren stramm angegangenes Tempo zum Schluss noch eine Steigerung erfuhr.

Info

Konzertorganistin und Professorin

Gail Archer: Konzertorganistin und Professorin sowie Gründerin des „Musforums“, eines internationalen Netzwerkes, das weibliche Organistinnen und Komponistinnen fördert. Organistin am Vassar College, Leiterin und Direktorin des Musikprogramms am Barnard College der Columbia University New York.